

- **donnerstags 15:00 bis 17:00**
- **Die Zahl der Teilnehmenden pro Veranstaltung ist begrenzt (maximal 25). Melden Sie sich bitte zur besseren Planung für jeden einzelnen Veranstaltungstermin unter folgendem Doodle-Link an:**  
<https://doodle.com/poll/k9v2gy4uimig88yq>  
 (falls dies nicht funktionieren sollte, bitten wir um eine mail an **transver@charite.de**)

Termin	Titel	Referent*in	Kurzbeschreibung
<b>Do, 01.11.2018 15:00 bis 17:00</b>	<b>„Postmigrantisches Deutschland- Eine Gesellschaft handelt ihr Zusammenleben aus“</b>	Steffen Beigang, Berliner Institut für Migrationsforschung (BIM)	War lange Zeit noch umstritten, ob Deutschland ein Einwanderungsland ist, so ist dies inzwischen allgemein anerkannt. Was dies jedoch bedeutet, welche Rechte Migrant*innen haben sollten und wie Vielfalt gestaltet werden soll, ist jedoch ein zentraler Streitpunkt in der gegenwärtigen politischen Debatte. Der Vortrag beleuchtet diese Dynamiken, hinterfragt gängige Bilder von Integration und Migration und stellt dabei das Konzept der postmigrantischen Gesellschaft vor.
<b>Do, 08.11.2018 15:00 bis 17:00</b>	<b>„Umgangsstrategien mit Diskriminierung- Die Arbeit des Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB“</b>	Barbara Gande (ADNB,) Miriam Leinfelder (ADNB/Fachstelle gegen Diskriminierung am Wohnungsmarkt)	Was ist Diskriminierung, was ist Rassismus? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Diskriminierung/Rassismus und (psychosozialer) Gesundheit? In welchen Situationen erfahren Menschen Diskriminierung und welche Strategien gibt es um damit umzugehen? In einer Auseinandersetzung mit dem Thema Diskriminierung, Rassismus und Umgangsstrategien soll für das Thema sensibilisiert werden und die verschiedenen Ebenen und Auswirkungen angesprochen werden. Im Rahmen der Ringvorlesung stellt das ADNB seine Beratungsarbeit und Handlungsmöglichkeiten vor. Zusammen mit den Teilnehmer*innen soll über Umgangsstrategien, Sensibilisierung und die Auswirkungen von Diskriminierung und Rassismus reflektiert werden.

<p><b>Do, 15.11.2018 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Die Dritten im Raum: Sprach- und Kulturmittler*innen in psychosozialen Settings“</b></p>	<p>Prof. Dr. Dipl. Psych. Ulrike Kluge, Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Campus Mitte</p>	<p>Wie verändern Dolmetscher*innen bzw. Sprach- und Kulturmittler*innen unsere Settings? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus? In dieser Ringfortbildung wird die triadische Arbeitsweise, in welcher Sprach- und Kulturmittler*innen als Teil des therapeutischen Beziehungsprozesses verstanden werden, vorgestellt und anhand von Fallbeispielen illustriert. Zudem werden aktuelle strukturelle und berufspolitische Herausforderungen thematisiert.</p>
<p><b>Do, 22.11.2018 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Leichte Sprache und einfache Sprache - Recht und Chance“</b></p>	<p>Nadine Rüstow Reha-Pädagogin, Ergotherapeutin, Übersetzerin für Leichte Sprache</p>	<p>Wenn Menschen verstehen, haben sie mehr Wissen, können selbständig Entscheidungen treffen und aktiv handeln. Leichte Sprache ist eine Voraussetzung dafür, dass alle Menschen selbst entscheiden und bestimmen können. Sie kann auch für Menschen, die geringe deutsche Sprachkompetenzen haben, ein relevanter Zugang zur Verständigung sein. In dieser Veranstaltung werden der Hintergrund der Leichten Sprache sowie deren Zielgruppen skizziert. Neben der Vorstellung von ausgewählten Regeln des Netzwerkes Leichte Sprache wird der Fokus auf ein „Leicht verständliches Sprechen“ gelegt. Letztendlich werden wir Zukunftsperspektiven für Menschen mit Leseschwierigkeiten sowie Herausforderungen für die Praxis diskutieren.</p>
<p><b>Do, 29.11.2018 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Zwangsverheiratung, Verschleppung, Ehrenmord-Herausforderungen in der Begleitung von betroffenen Mädchen und Frauen“</b></p>	<p>Papatya-Kriseneinrichtung für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund</p>	<p>Wie können Mädchen und junge Frauen, die von Zwangsverheiratung, Verschleppung und /oder Ehrenmord betroffen oder bedroht sind, unterstützt werden? Welches Hintergrundwissen brauchen Fachkräfte? Welche Rechtsgrundlagen gibt es? Fragen, denen wir im Rahmen dieser Veranstaltungen nachgehen werden.</p>
<p><b>Do, 06.12.2018, 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Suizidales Verhalten bei Menschen mit Migrationgeschichte“</b></p>	<p>Dr. Marion Aichberger, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charite, Campus Mitte</p>	<p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden typische Symptome und Anzeichen einer suizidalen Krise dargestellt. Dabei wird auf die Hintergründe und Auslöser solcher Krisen, genauso wie auf hilfreiche Strategien für den Umgang mit Menschen in suizidalen Krisen hingewiesen. Psychiatrische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>

<p><b>Do, 13.12.2018 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Psychosoziale Arbeit hier und dort- Psychosoziale Arbeit im Kontext von Flucht und Gewalt am Beispiel Nord-Iraks“</b></p>	<p>Dipl. Psych. Judith Strasser</p>	<p>Seit dem Ausbruch der Syrienkrise im Jahr 2011 und den bewaffneten Auseinandersetzungen mit dem Islamischen Staat (IS) haben etwa eine Million Binnenvertriebene und 250.000 Flüchtlinge aus Syrien in der autonomen kurdischen Region im Nord-Irak Zuflucht gesucht. Neben den materiellen Folgen leiden die Menschen unter gravierenden Verlusterfahrungen; dem Verlust von Familienangehörigen, von Zugehörigkeit, von Kontrolle und Autonomie, von Zugang zu Ressourcen. Auf der Veranstaltung sollen Praktiken und Herausforderungen lokaler Sozialarbeiter*innen/psychosozialer Berater*innen skizziert sowie ggf. ein direkter Austausch mit Fachkräften vor Ort initiiert werden. Es wird deutlich werden, dass Fachkräfte hier und dort häufig mit denselben Herausforderungen konfrontiert sind.</p>
<p><b>Do, 20.12.2018 15:00 bis 17:00</b></p>	<p><b>„Krisenintervention - psychodynamisch gedacht“</b></p>	<p>Dipl. Psych. Steffen Schödwel, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Campus Mitte</p>	<p>Der Umgang mit psychosozialen Krisen stellt Helfer*innen vor große Herausforderungen und erfordert häufig konkretes Handeln. In der Veranstaltung werden anhand von Beispielen psychodynamische Konzepte erarbeitet, die die Wahrnehmung und das professionelle Handeln hilfreich strukturieren können.</p>